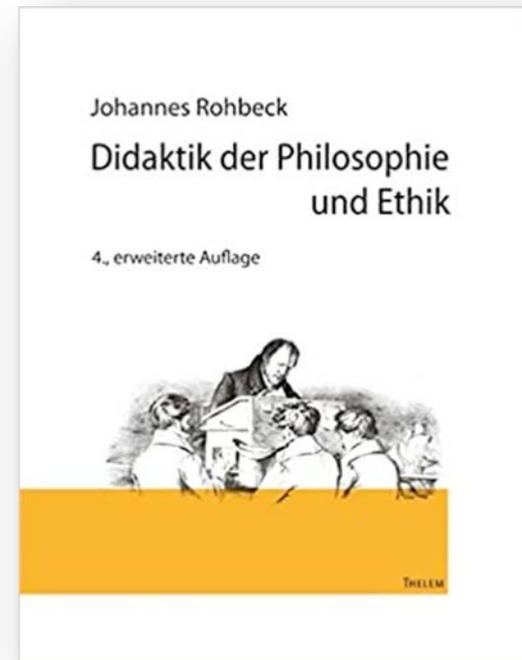


Frühjahr 2016

Stellen Sie den verfassungsrechtlichen Hintergrund des Faches Ethik in Bayern dar und diskutieren Sie daraus resultierende Folgen für die Konzeptionierung von Fachprofil und Fachinhalten anhand geeigneter Beispiele aus dem Gymnasiallehrplan. Diskutieren Sie vor diesem Hintergrund die Perspektiven des Faches.

Herbst 2012

Legen Sie didaktische Grundpositionen des Ethikunterrichts dar. Diskutieren Sie vor diesem Hintergrund die Konzeption des Faches Ethik in Bayern. Veranschaulichen Sie Ihre Ausführungen anhand geeigneter Beispiele (Lehrplan, Möglichkeiten der Umsetzung im Unterricht).





Dr. Stefan Applis

Zur Konzeption des Faches Ethik in Bayern

Überblick:

Bernd Lohse (1981): **Ethik. Werteerziehung als Unterrichtsfach in Bayern.** In: Zeitschrift für die Didaktik der Philosophie 3, S. 158-162.

Matthias Pfeufer (2004): **Ein unbequemes Fach.** Ethikunterricht an bayerischen Hauptschulen.

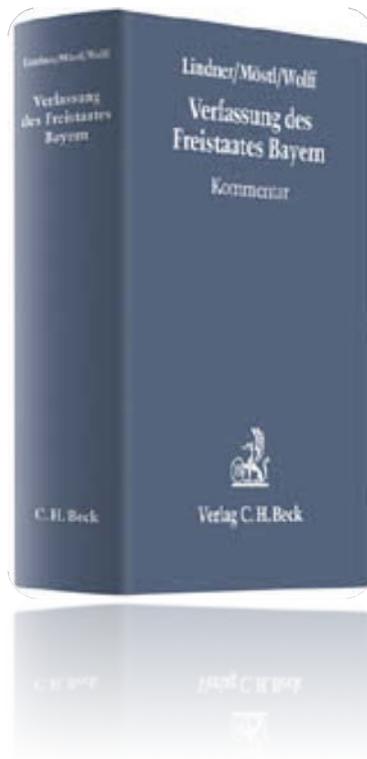
www.isb-gym8-lehrplan.de



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE
LEHRSTUHL III

Zur Konzeption des Faches Ethik in Bayern



(1) Die Schulen sollen nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern **auch Herz und Charakter bilden.**

(2) Oberste Bildungsziele sind **Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor religiöser Überzeugung** und vor der **Würde des Menschen, Selbstbeherrschung, Verantwortungsgefühl** und **Verantwortungsfreudigkeit, Hilfsbereitschaft, Aufgeschlossenheit für alles Wahre, Gute und Schöne** und **Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt.**

(3) Die Schüler sind im **Geiste der Demokratie**, in der **Liebe zur bayerischen Heimat und zum deutschen Volk** und **im Sinne der Völkerversöhnung** zu erziehen.

Art. 131 der Verfassung des Freistaats Bayern

Zur Konzeption des Faches Ethik in Bayern

Hintergrund

- seit 1967 ist Religion kein verpflichtendes Abiturfach mehr in Bayern

- Bayerische Verfassung von 1946

Artikel 136. (1) An allen Schulen sind beim Unterricht die religiösen Empfindungen aller zu achten.

(2) Der Religionsunterricht ist ordentliches Lehrfach aller Volksschulen, Berufsschulen, mittleren und höheren Lehranstalten. Er wird erteilt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der betreffenden Religionsgemeinschaft.

(3) Kein Lehrer kann gezwungen oder gehindert werden, Religionsunterricht zu erteilen.

(4) Die Lehrer bedürfen der Bevollmächtigung durch die Religionsgemeinschaften zur Erteilung des Religionsunterrichts.

(5) Die erforderlichen Schulräume sind zur Verfügung zu stellen.

Artikel 137. (1) Die Teilnahme am Religionsunterricht und an kirchlichen Handlungen und Feierlichkeiten bleibt der Willenserklärung der Erziehungsberechtigten, vom vollendeten 18. Lebensjahr ab der Willenserklärung der Schüler überlassen.

(2) Für Schüler, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, ist ein Unterricht über die allgemein anerkannten Grundsätze der Sittlichkeit einzurichten.

Zur Konzeption des Faches Ethik in Bayern

Hintergrund

- Scheitern Anfang der 50er Jahre wegen noch starker konfessioneller Prägung
- Scheitern Ende der 50er Jahre wegen Freiwilligkeit der Teilnahme und organisatorischer Probleme; erste Vorgaben in EntschlieÙung vom 28. Juli 1958 (vgl. Pfeufer 2004: 52 f.)
 - mindestens 5 Schüler sind für die Einrichtung erforderlich
 - Schülerinnen und Schüler der Unter-, Mittel- und Oberstufe können zusammengefasst werden
 - Stoffauswahl und Methodik sind der freien Gestaltung der Lehrkräfte überlassen
 - Unterricht ist bekenntnismäßig und weltanschaulich neutral zu gestalten
- gesellschaftliche Veränderungen in Folge der Studentenbewegungen der 1968er als Anshub -> Welle von Austritten und Abmeldungen vom konfessionellen Religionsunterricht
- 1969/1970 Auftrag an das ISP (Staatsinstitut für Pädagogik), Lehrplan für das neue Fach Ethik zu erarbeiten
- Veröffentlichung des Curricularen Lehrplans für das Unterrichtsfach Ethik (Amtsblatt des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, 28. Juli 1972)
- Schulversuch Ethik mit 31 Gymnasien, 7 Hauptschulen, 6 Fachoberschulen, 2 Realschulen, 1 Berufsschule: 1262 Schülerinnen und Schüler in 81 Lerngruppen (vgl. Pfeufer 2004: 66)
- Unterricht durch an Lehrerkademie in Dillingen vorbereitete Lehrkräfte

Zur Konzeption des Faches Ethik in Bayern

Grundkonzept – Ethik am GYM als Grundkonzept für alle weiteren Schularten

1. Ethik-Unterricht will kein Unterricht im Fach Philosophie sein; er ist Werterziehung auf Grundlage der *Bayerischen Verfassung* und des *Grundgesetzes*, d.h. auf Grundlage der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte

- keine Vermittlung relativistischer philosophischer Konzepte

„[...] die den Menschenrechten zugrundeliegenden Werte sind nicht relativierbar, stehen nicht zur Diskussion, sondern bilden die feste Basis, auf der sich erst Meinungs- und Weltanschauungspluralismus legitim entfalten kann. Das müsste z.B. bedeuten, daß im Ethikunterricht Nietzsches Theorie vom ‚Übermenschen‘ nicht als gleich-wertiges ‚Angebot‘ neben Kant oder Aristoteles auftauchen kann.“ (Lohse 1981: 158)

- Hereinnahme wichtiger Aussagen der anthropologisch orientierten Wissenschaften Biologie, Psychologie, Soziologie (Themenbereiche Freiheit und Determination) und z.B. der Kriminologie (Themenbereich Recht und Gerechtigkeit)

- Ethik-Unterricht ist a priori grundwerteorientiert, d.h. nicht neutral

„Insgesamt bedeutet das: der Ethikunterricht [...] sucht Antworten auf die alte ethische Frage ‚Was soll ich tun?‘ nicht nur bei der Wissenschaft Philosophie, sondern auch bei anderen zuständigen Wissenschaften.“ (vgl. Lohse 1981: 159)

Zur Konzeption des Faches Ethik in Bayern

Grundkonzept – Ethik am GYM als Grundkonzept für alle weiteren Schularten

1. Ethik-Unterricht will kein Unterricht im Fach Philosophie sein; er ist Werterziehung auf Grundlage der *Bayerischen Verfassung* und des *Grundgesetzes*, d.h. auf Grundlage der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte

▪ G8-Lehrplan: **Verfassungsauftrag:** Ethikunterricht

... orientiert sich in seiner grundlegenden Zielsetzung an den sittlichen Grundsätzen, wie sie in der *Verfassung des Freistaates Bayern* und im *Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland* niedergelegt sind

... berücksichtigt die Pluralität der Bekenntnisse und Weltanschauungen

... orientiert sich bezüglich seiner inhaltlichen Rahmenbedingungen an den Aussagen der *Bayerischen Verfassung* in Artikel 131 und den Festlegungen des Grundrechtekatalogs im *Grundgesetz*

Für Schüler, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, ist der Ethikunterricht Pflichtfach (Art. 47 Abs. 1 BayEUG)

Zur Konzeption des Faches Ethik in Bayern

Grundkonzept – Ethik am GYM als Grundkonzept für alle weiteren Schularten

2. Ethik-Unterricht „umfasst das ganze Streben ,menschlichen Lernens““ (Lohse 1981: 158)

„er strebt ganz bewusst auch Ziele an, die im sogenannten ‚affektiven Bereich‘ liegen und letztlich unmittelbar das Verhalten und das Handeln des einzelnen ändern“ (ebd.)

- **Kritik: grundsätzliche Probleme des Vermittelns moralischer Urteils-, Entscheidungs- und Handlungskompetenz** (vgl. z.B. Kritik der Förderkonzepte des Kohlberg-Ansatzes, Debatten der Politikdidaktik, Kritik durch Ansätze evolutionären Lernens, u.a. Höffe 1974, Tremml 1985)
- **G8-Lehrplan: Orientierungshilfe**
 - ⇒ **Unterstützen der Suche junger Menschen nach verlässlicher moralischer Orientierung in der Welt von heute**
 - ⇒ **Menschen brauchen für ihr Handeln auch ethische Entscheidungskompetenz**
 - ⇒ **Zurückgreifen des Lehrplans auf Entwürfe bewährter lebenspraktischer Einsichten in langer Entwicklungslinie, d.h. philosophische Denkweise und Entwürfe**
 - ⇒ **Jugendlichen vergleichen Entwürfe und Theorien mit von ihnen selbst entwickelten Vorstellungen und können entdecken, dass ihre eigenen Gedanken sich im Ansatz mit bestimmten Denktraditionen berühren**
 - ⇒ **Überlegungen zu Moralprinzipien, die andere Menschen angestellt haben, können zum Maßstab für eigene Überlegungen und damit zu einer Orientierungshilfe für das eigene Leben werden.**

Zur Konzeption des Faches Ethik in Bayern

Grundkonzept – Ethik am GYM als Grundkonzept für alle weiteren Schularten

2. Ethik-Unterricht „umfasst das ganze Streben ,menschlichen Lernens““ (Lohse 1981: 158)

Motivation förderndes Lernen

- moralisches Lernen als kognitives und die Motivation förderndes Lernen
- Schüler sollen nicht nur verstehen, welche Werte und Normen gelten und warum sie gelten
- Schüler sollen auch lernen, dass Engagement für Werte und Normen für ein gelingendes Leben das notwendig ist
- Beschäftigung mit der Sinnfrage hat besonders hohen Stellenwert bezüglich der Motivation
- Bedeutung des Einübens von Perspektivenwechseln: Schüler sollen sich auch emotionale Konsequenzen für eine fremde handelnde Person vorstellen und diese ausdrücken können

Pädagogische Aufgaben

- Stärken des Bewusstseins stärken, dass Jugendliche als Person zu eigenverantwortlicher Lebensgestaltung befähigt und aufgerufen sind
- Erziehung zur Toleranz, zur Selbstbeherrschung, zur Achtung der Überzeugungen Andersdenkender sowie zur Übernahme von Verantwortung
- Beitrag leisten zur Gewissensbildung der Schüler (z.B. Fragen nach Verbindlichkeit des Gewissens)
- Berücksichtigung des Umstandes, dass das Fach Ethik in der Schule stets auf den grundlegenden Beitrag des Elternhauses zur Moralerziehung angewiesen bleibt

(vgl. Fachprofil Ethik Bayern: <http://www.isb-gym8-lehrplan.de>)

Zur Konzeption des Faches Ethik in Bayern

Grundkonzept – Ethik am GYM als Grundkonzept für alle weiteren Schularten

3. ‚Spiralförmige Anlage‘ des Ethik-Lehrplans - Gymnasium

- wichtige ethische Fragestellung erscheinen in Unter-, Mittel- und Oberstufe
- G8-Lehrplan: **Orientierungshilfe**

Die Schüler erwerben im Lauf der Gymnasialzeit ein breitgefächertes Wissen über Bedingungen und Probleme des Zusammenlebens von Menschen. Es soll ihnen ermöglichen, fremdes Verhalten besser zu verstehen, eigenes reflektiert einzuschätzen sowie gegebenenfalls zu korrigieren. Daneben regt der Ethikunterricht zur Auseinandersetzung mit den ethischen Aussagen wichtiger Autoren über die Bedingungen eines moralisch verantwortbaren Lebens an.

- G8-Lehrplan: **Lernbereiche**

Schwerpunkt I:

Der Einzelne und die Gemeinschaft

Schwerpunkt II:

Urteils- und Handlungskompetenz

Schwerpunkt III:

Religionen und ihre Ethik

Schwerpunkt IV:

Bereichsethiken und interdisziplinäre Fragen

Zur Konzeption des Faches Ethik in Bayern

Grundkonzept – Ethik am GYM als Grundkonzept für alle weiteren Schularten

3. ‚Spiralförmige Anlage‘ des Ethik-Lehrplans im G8

Jgst.	Themen	Schwerpunkte
5.1	Wahrnehmung und Wirklichkeit	I
5.2	Bedürfnisse und Regeln	II, IV
5.3	Freiheit, Entscheiden und Handeln	II, III, IV
5.4	Spielen und Lernen	IV
6.1	Gemeinschaftsfeld Familie	I
6.2	Ich und die anderen	II, I
6.3	Judentum und Christentum	III, I
7.1	Erwachsen werden	I
7.2	Konflikte und ihre Regelung	IV, II
7.3	Menschenbild und Ethik des Islam	III

Zur Konzeption des Faches Ethik in Bayern

Grundkonzept – Ethik am GYM als Grundkonzept für alle weiteren Schularten

The screenshot shows the 'LehrplanPLUS' interface. At the top, the selected subject is 'Ethik' and the selected grade level is '5'. The navigation bar includes a search for 'Kompetenzbereiche anzeigen'. The main content area displays 'Ethik 5' with a 'Alle aufklappen' button and a note 'gültig ab Schuljahr 2017/18'. Below this, four learning areas are listed: 'Eth5 Lernbereich 1: Wahrnehmung und Bedürfnisse (ca. 18 Std.)', 'Eth5 Lernbereich 2: Familie (ca. 16 Std.)', 'Eth5 Lernbereich 3: Spielen (ca. 12 Std.)', and 'Eth5 Lernbereich 4: Feste (ca. 10 Std.)'. A sidebar on the left lists school types, with 'Gymnasium' selected. A 'Newsletter' button is located at the bottom left of the sidebar.

LehrplanPLUS Gewähltes Fach: Ethik

1 2 3 4 **5** 6 7 8 9 10 11 12 13

Kompetenzbereiche anzeigen

Gymnasium x Jahrgangsstufe 5 x Ethik x Fachlehrpläne x

Grundschule
Mittelschule
Förderschule
Realschule
Gymnasium
> Bildungs- und Erziehungsauftrag
> Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele
> Fachprofile
> Grundlegende Kompetenzen (Jahrgangsstufenprofile)
> **Fachlehrpläne**
Wirtschaftsschule
Fachoberschule
Berufsoberschule
weitere Schularten

Ethik 5
Alle aufklappen ↻
gültig ab Schuljahr 2017/18

- ▶ **Eth5 Lernbereich 1: Wahrnehmung und Bedürfnisse (ca. 18 Std.)**
- ▶ **Eth5 Lernbereich 2: Familie (ca. 16 Std.)**
- ▶ **Eth5 Lernbereich 3: Spielen (ca. 12 Std.)**
- ▶ **Eth5 Lernbereich 4: Feste (ca. 10 Std.)**

Newsletter

Zur Konzeption des Faches Ethik in Bayern

Grundkonzept – Ethik am GYM als Grundkonzept für alle weiteren Schularten

● Grundschule

- > Leitlinien (Grundschule)
- > Bildungs- und Erziehungsauftrag
- > Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele
- > Fachprofile
- > Grundlegende Kompetenzen (Jahrgangsstufenprofile)

> Fachlehrpläne

- Mittelschule
- Förderschule
- Realschule
- Gymnasium
- Wirtschaftsschule
- Fachoberschule
- Berufoberschule
- weitere Schularten

 Newsletter

Ethik 1/2

Alle aufklappen 

Hinweis: Die aufgeführten Kompetenzen beschreiben das Ergebnis eines zweijährigen Lernprozesses.

▶ Eth1/2 Lernbereich 1: Menschsein: Sich selbst begegnen

- ▶ Eth1/2 1.1 Die eigene Einmaligkeit erkennen
- ▶ Eth1/2 1.2 Eigene Grenzen erkennen und Hilfe annehmen
- ▶ Eth1/2 1.3 Eigene Gefühle wahrnehmen und unterscheiden
- ▶ Eth1/2 1.4 Mit eigenen Wünschen umgehen

▶ Eth1/2 Lernbereich 2: Zusammenleben: Dem anderen begegnen

- ▶ Eth1/2 2.1 In unterschiedlichen Gemeinschaften leben
- ▶ Eth1/2 2.2 Über Regeln nachdenken
- ▶ Eth1/2 2.3 Mit Konflikten umgehen
- ▶ Eth1/2 2.4 Sich respektvoll und wertschätzend begegnen
- ▶ Eth1/2 2.5 Anderen helfen

Zur Konzeption des Faches Ethik in Bayern

Grundkonzept – Ethik am GYM als Grundkonzept für alle weiteren Schularten

LehrplanPLUS Gewähltes Fach: Ethik 

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 Kompetenzbereiche anzeigen

Realschule × Jahrgangsstufe 5 × Ethik × Fachlehrpläne ×

Ethik 5

[Alle aufklappen](#) ↻

gültig ab Schuljahr 2017/18  + **Materialien**

- ▶ **Eth5 Lernbereich 1: Meine Wirklichkeit und ich (ca. 16 Std.)**
- ▶ **Eth5 Lernbereich 2: Leben in der Familie (ca. 12 Std.)**
- ▶ **Eth5 Lernbereich 3: Spielen (ca. 12 Std.)**
- ▶ **Eth5 Lernbereich 4: Feste und Riten in Religion und Brauchtum (ca. 16 Std.)**

Grundschiule
Mittelschule
Förderschule
Realschule
> Bildungs- und Erziehungsauftrag
> Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele
> Fachprofile
> Grundlegende Kompetenzen (Jahrgangsstufenprofile)
> **Fachlehrpläne**
Gymnasium
Wirtschaftsschule
Fachoberschule
Berufsoberschule
weitere Schularten

 Newsletter

Zur Konzeption des Faches Ethik in Bayern

Grundkonzept – Ethik am GYM als Grundkonzept für alle weiteren Schularten

3. ‚Spiralförmige Anlage‘ des Ethik-Lehrplans

■ Oberstufe im G9

12.1	Grundfragen philosophischer Ethik
12.2	Freiheit und Determination
13.1	Recht und Gerechtigkeit
13.2	Glück

■ Oberstufe im G8

11.1	Theorie und Praxis des Handelns	II, IV
11.2	Freiheit und Determination	I, II
12.1	Recht und Gerechtigkeit	I, II
12.2	Sinnorientierung und Lebensgestaltung	I, IV

Zur Konzeption des Faches Ethik in Bayern

Grundkonzept – Ethik am GYM als Grundkonzept für alle weiteren Schularten

3. ‚Spiralförmige Anlage‘ des Ethik-Lehrplans

■ Oberstufe im Lehrplan Plus

11.1	Theorie und Praxis des Handelns	II, IV
11.2	Freiheit und Determination	I, II
12.1	Recht und Gerechtigkeit	I, II
12.2	Sinnorientierung und Lebensgestaltung	I, IV

■ Oberstufe im G8

11.1	Theorie und Praxis des Handelns	II, IV
11.2	Freiheit und Determination	I, II
12.1	Recht und Gerechtigkeit	I, II
12.2	Sinnorientierung und Lebensgestaltung	I, IV

Zur Konzeption des Faches Ethik in Bayern

The screenshot shows the 'LehrplanPLUS' website interface. At the top, the 'Gewähltes Fach' (Selected Subject) is 'Ethik'. Below this, there are navigation tabs for 'Gymnasium', 'Ethik', and 'Fachprofile'. The left sidebar contains a list of school types, with 'Gymnasium' selected. The main content area is titled 'Ethik' and includes a note: 'Das angegebene Fachprofil wird derzeit überarbeitet; die überarbeitete Fassung wird nach Abschluss der Anpassung des LehrplanPLUS an das neunjährige Gymnasium veröffentlicht.' Below this, the curriculum is structured into sections: 1. Selbstverständnis des Faches Ethik und sein Beitrag zur Bildung, 2. Kompetenzorientierung im Fach Ethik (with sub-sections 2.1 Kompetenzstrukturmodell and 2.2 Prozessbezogene Kompetenzen), and 2.3 Gegenstandsbereiche (with sub-sections Menschsein, Zusammenleben, Religion und Kultur, and Die moderne Welt).

LehrplanPLUS

Gewähltes Fach: Ethik

mebis
Landesmedienzentrum Bayern

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13

Gymnasium x Ethik x Fachprofile x

Grundschule
Mittelschule
Förderschule
Realschule
Gymnasium
> Bildungs- und Erziehungsauftrag
> Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele
> **Fachprofile**
> Grundlegende Kompetenzen (Jahrgangsstufenprofile)
> Fachlehrpläne
Wirtschaftsschule
Fachoberschule
Berufoberschule
weitere Schularten

Newsletter

Ethik

Alle aufklappen ↻

Das angegebene Fachprofil wird derzeit überarbeitet; die überarbeitete Fassung wird nach Abschluss der Anpassung des LehrplanPLUS an das neunjährige Gymnasium veröffentlicht.

- ▶ **1 Selbstverständnis des Faches Ethik und sein Beitrag zur Bildung**
- ▶ **2 Kompetenzorientierung im Fach Ethik**
 - ▶ **2.1 Kompetenzstrukturmodell**
 - ▶ **2.2 Prozessbezogene Kompetenzen**
 - ▶ Erkennen und verstehen
 - ▶ Überlegen und urteilen
 - ▶ Einfühlen und Anteil nehmen
 - ▶ Ethisch handeln und kommunizieren
 - ▶ **2.3 Gegenstandsbereiche**
 - ▶ Menschsein
 - ▶ Zusammenleben
 - ▶ Religion und Kultur
 - ▶ Die moderne Welt

Zur Konzeption des Faches Ethik in Bayern

The screenshot shows the 'LehrplanPLUS' website interface. At the top, the selected subject is 'Ethik'. Below the navigation bar, there are tabs for 'Gymnasium', 'Ethik', and 'Fachprofile'. The left sidebar lists various school types, with 'Gymnasium' selected. The main content area is titled 'Ethik' and includes a note that the curriculum is under revision. A white box highlights a list of key points for the subject's structure and goals.

Ethik

Alle aufklappen ↻

Das angegebene Fachprofil wird derzeit überarbeitet; die überarbeitete Fassung wird nach Abschluss der Anpassung des LehrplanPLUS an das neunjährige Gymnasium veröffentlicht.

- ▶ **3 Aufbau des Fachlehrplans im Fach Ethik**
- ▶ **4 Zusammenarbeit mit anderen Fächern**
- ▶ **5 Beitrag des Faches Ethik zu den übergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen**
 - ▶ Werteverziehung
 - ▶ Soziales Lernen
 - ▶ Politische Bildung
 - ▶ Kulturelle Bildung und interkulturelle Bildung
 - ▶ Bildung für nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung, Globales Lernen)
 - ▶ Familien- und Sexualerziehung
 - ▶ Medienbildung/Digitale Bildung
 - ▶ Berufliche Orientierung
 - ▶ Ökonomische Verbraucherbildung

Zur Konzeption des Faches Ethik in Bayern

Die Lehrer

- das KM legt Wert darauf, dass kein Religionslehrer Ethikunterricht gibt
- „Die Generation der Erwählten“: aus schulpolitischen Gründen ohne universitäre Ausbildung, vom Schulleiter mit der Aufgabe betraut – idealer Weise treffen sich inhaltliche und pädagogische Interessen des Lehrers mit denen der Schulleitung
 - ⇒ Lehrer aus der germanistisch-gesellschaftswissenschaftlichen Richtung: stärker aktuell-problemorientiert
 - ⇒ Lehrer aus der altphilologischen Richtung: stärker grundsätzlich-philosophisch orientiert
- Lehrerlaubnis über Fortbildungskurse in Dillingen
- Lehrerlaubnis über Staatsexamen nach LPO alt und LPO neu

Besondere Chancen

- im Ganzen noch grobmaschiger Lehrplan, in dem sich jedes wichtige ethische Thema der Schüler/der Öffentlichkeit/etc. legitimiert findet
- Probleme des Verhältnisses Schüler-Lehrer thematisieren
- hoher Anteil interessierter Schüler in meist überschaubaren Gruppen ermöglicht besondere Atmosphäre sozialen und existenziellen Lernens

Zentrale Ergebnisse einer Studie zum Ethikunterricht an bayerischen Hauptschulen

Matthias Pfeufer (2004): **Ein unbequemes Fach.** Ethikunterricht an bayerischen Hauptschulen.

Fragestellungen der Studie

1. Was sind die hauptsächlichsten Erfahrungen einzelner Ethiklehrkräfte mit dem Problem des fachfremden Unterrichtens?
2. Auf welche Umgangsstrategien lassen diese Erfahrungen schließen?

Forschungsmethode

- Auswertung auf Leitfaden gestützter Experteninterviews mit Qualitativer Inhaltsanalyse nach P. Mayring
- 21 Interviews mit Lehrern aus allen Regierungsbezirken Bayerns (verteilt auf Großstädte, Kleinstädte, Märkte, Gemeinden, Kommunen)
- 17 weltanschaulich römisch-katholisch, 2 evangelisch, 2 ohne Bekenntnis
- 8 davon mit kirchlicher Lehrerlaubnis, 2 zugleich als Religionslehrer an derselben Schule eingesetzt

Zentrale Ergebnisse einer Studie zum Ethikunterricht an bayerischen Hauptschulen

Matthias Pfeufer (2004): **Ein unbequemes Fach.** Ethikunterricht an bayerischen Hauptschulen.

Bereich Biographie/Schule (Pfeufer 2004: 105ff.)

- Großteil der Befragten wurde durch Sachzwänge zu Ethiklehrern (Bsp. in Ballungsräumen waren die Klassenlehrer automatisch Ethiklehrer)
- Zugang über Neugierde und Anfangsinteresse
- Zuteilung wird als Pech empfunden
- häufig punktuelle Einsätze: insgesamt wenig Kontinuität in Zuteilung von Ethikunterricht
- Veränderung der Einstellung zum Ethikunterricht bei längerem Unterrichten:
 - Anstieg der Einschätzung von Chancen des Ethikunterrichts durch qualitativ höheren Zugang zu Schülern
 - Rückgang an Interesse durch organisatorische Mängel (Nachmittagsunterricht) und/oder demotivierte Schüler (Desinteresse an weltanschaulichen Fragestellungen)
- Großteil der Befragten äußerte wenig oder keine Zusammenarbeit mit anderen Ethiklehrkräften: geringe Zeitressourcen, Mangel an Qualifikationsangeboten, Mangel an Unterstützung durch Schulämter

Zentrale Ergebnisse einer Studie zum Ethikunterricht an bayerischen Hauptschulen

Matthias Pfeufer (2004): **Ein unbequemes Fach**. Ethikunterricht an bayerischen Hauptschulen.

Bereich Unterricht (Pfeufer 2004: 110ff.)

- Übereinstimmung der Befragten bezüglich Mangel an Unterrichtsmaterial
- Arbeit mit Schulbüchern, die nicht für bayerischen Lehrplan zugelassen sind
- exaktes Arbeiten am Lehrplan nur von den wenigsten Befragten als sinnvoll eingestuft
- Rückgriff auf Materialien aus anderen Fächern (Bsp. Sexualität – Biologie; ethische Fragestellungen – Religion)
- Mangel an Ethiklehrbüchern wird mit ablehnender staatlicher Haltung begründet
- Freiraum wird überwiegend als positiv für Arbeit mit Schülerinteressen eingeschätzt
- Diskutieren und Reden wird als zentraler methodischer Zugang herausgestellt
- Benoten und Beurteilen von Schülerleistungen wird als problematisch angesehen
- Möglichkeit, zu besonderem Lehrer-Schüler-Verhältnis zu gelangen, wird hervorgehoben
- Großteil der Befragten spricht von positivem Feedback der Schülerinnen und Schüler

Zentrale Ergebnisse einer Studie zum Ethikunterricht an bayerischen Hauptschulen

Matthias Pfeufer (2004): **Ein unbequemes Fach**. Ethikunterricht an bayerischen Hauptschulen.

Bereich Unterricht (Pfeufer 2004: 110ff.)

- zentrale Probleme: Sprachschwierigkeiten, Motivationsdefizite, Akzeptanzprobleme, organisatorische Benachteiligungen
- **weltanschaulich heterogene Zusammensetzung der Lerngruppen** als besondere Schwierigkeit:
 - Problemgruppen: ruhige muslimische Mädchen, dominante muslimische Jungen
 - Akzeptanzproblem beim Thema Islam, Akzeptanzproblem bezüglich gemeinsamer Themen
- **„neutrale Vermittlung“ als Problem**
 - weit verbreitete Unsicherheit unter Lehrkräften bezüglich der geforderten weltanschaulichen Neutralität: Einbringen des eigenen Standpunktes wird überwiegend als notwendig erachtet, zugleich: andere Sichtweisen berücksichtigen und akzeptieren
 - christliche Prägung des Lehrplans
 - nur bei zwei Befragten wird explizit herausgestellt: Grundgesetz müsse auch für den Ethikunterricht gelten
 - offene Frage: Ist neutrale Vermittlung überhaupt möglich?

Zentrale Ergebnisse einer Studie zum Ethikunterricht an bayerischen Hauptschulen

Matthias Pfeufer (2004): **Ein unbequemes Fach**. Ethikunterricht an bayerischen Hauptschulen.

Einstellung zum Fach (Pfeufer 2004: 130ff.)

- Betonung der Bedeutung der Wertevermittlung durch die Schule angesichts des Wegbrechens moralischer gesellschaftlicher Institutionen
- Fernsehen als Vermittlungsmedium problematischer Orientierungen – Religion/Ethik als Gegenprogramm
- Befürworter und Gegner des bayerischen Modells halten sich die Waage – Gegenvorschlag: Ethik in GSE (Geschichte-Sozialkunde-Erdkunde) aufnehmen
- Begrenztheit der Möglichkeiten schulischer Intervention wird gesehen
- **Exkurs: Islamischer Religionsunterricht**
 - gravierende Auswirkung auf Ethikunterricht wird befürchtet
 - Einfluss der Koranschulen wird weiterhin als dominierend eingeschätzt
 - „Durch die Einführung eines islamischen Religionsunterrichts würde ,der Ethikunterricht (...) noch mehr an den Rand gedrängt, als er es jetzt schon ist.“ (Pfeufer 2005: 134)
 - Muslime müssten sich mit christlicher Grundprägung der Gesellschaft auseinandersetzen

Zentrale Ergebnisse einer Studie zum Ethikunterricht an bayerischen Hauptschulen

Matthias Pfeufer (2004): **Ein unbequemes Fach**. Ethikunterricht an bayerischen Hauptschulen.

Ausbildung (Pfeufer 2004: 137ff.)

- Notwendigkeit der Eigeninitiative, da Fortbildungsangebote fehlen (Begründung: mangelndes Interesse des Ministeriums/fehlende Lobby für Ethik)
- Weiterbildung für Ethiklehrkräfte wird durchgehend hohe Bedeutung zugemessen
- Vorschlag des Einrichtens regionaler Ethik-Arbeitsgemeinschaften, organisiert vom Schulamt
- Vorschlag des Einrichtens von Kontaktstudiengängen (Kombination von Fortbildung durch erfahrene Lehrkräfte und universitäres Angebot)
- Einführung eines Studienangebots zur Profilierung des Faches
- **mögliche Bezugswissenschaften:**
 - Philosophie
 - Religionswissenschaft (nicht von Theologen unterrichtet)
 - Pädagogik, Psychologie, Pädagogik, Schulpädagogik
 - Sozialwissenschaft, Politikwissenschaft, Naturwissenschaft, Geschichte, Germanistik

Zur Konzeption des Faches Ethik in Bayern

Offene Fragen



Fragen hinsichtlich der weiteren Etablierung des Ethikunterrichts in Bayern

1. Wie lassen sich die vorhandenen Erfahrungen, Kompetenzen und Motivationen der „Erwählten“ mit denen der „Studierten“ verbinden?
2. Lässt sich die Lehrerfortbildung professionalisieren?
3. Lässt sich Ethikunterricht professionalisieren hinsichtlich seines Anspruchs der Förderung sozialer, moralischer und demokratischer Kompetenzen durch stärkere Berücksichtigung moralpsychologisch und moralpädagogisch fundierter Förderkonzepte?
4. Lassen sich die Herausforderungen interkultureller Lehr- und Lernsituationen bewältigen?
5. Welche Bedeutung kann dem Fach Ethik bei der politischen Bildung an beruflichen Schulen zukommen? Was kann die nachträgliche Qualifikation in diesem Bereich leisten?
6. Inwieweit ist eine Stärkung der Didaktik vergleichbar anderen Fächern möglich?
7. Lässt sich die Kommunikation zwischen Universität und Schule verbessern?

